



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe März 2008

Inhalt:

1. Solidarität
2. Einstellungszahlen gehen wieder nach oben
3. Anti-Nazi-Demo in Wörrstadt
4. Leserbrief aus dem Kosovo
5. Leserbrief an Detlef Maurer

1. Solidarität



Zurzeit laufen die Tarifverhandlungen mit dem Bund und den Kommunen. Die GdP hatte zum Warnstreik bei der Bundespolizei und im BKA aufgerufen. GdP-Vorsitzender Konny Freiberg forderte auf der Demo vor dem BKA eine kräftige Lohnerhöhung. Die Aktion wurde von den GdP-Landesbezirken – deren Tarifverhandlungen erst 2009 laufen – solidarisch unterstützt. Auch der Landesbezirk Rheinland-Pfalz beteiligte sich. Maggie Relet, Anne Knewitz und Dieter Kronauer führten die rheinland-pfälzische Delegation an.



2. Einstellungszahlen gehen wieder nach oben

Ist das der Beginn der Trendwende? Während in den letzten fünf Jahren bundesweit fast 10.000 Polizei-Stellen abgebaut wurden, wurden im Jahr 2007 bundesweit über 5.000 Neue eingestellt - 1.300 mehr als 2006. Für 2008 sind Einstellungen von knapp 6.000 angekündigt. Allerdings ist zu bedenken, dass in den nächsten Jahren viele Pensionierungen anstehen. Es ist also höchste Eisenbahn, die Einstellungszahlen anzuheben. Bevor die Neueingestellten eingesetzt werden können, vergehen immerhin 3 Jahre.

Rheinland-Pfalz gehört lobenswerterweise zu den sieben (!) Ländern, die nicht mehr für den mittleren Dienst ausbilden. Die sechs anderen: NRW, Hessen, BKA, Bremen, Niedersachsen, Saarland. **Sabrina Kunz**, Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE. *"Das bedeutet ein ganz erhebliches Plus im Portemonnaie unserer Kolleginnen und Kollegen! Ganz zu schweigen von dem höheren Ausbildungsniveau und den Fremdsprachenkenntnissen."*



Nach Berechnungen der Bundes-GdP liegt der Anteil der Frauen bei den Eingestellten seit 1996 zwischen 31 % und 34 %. Der Anteil in RP im Jahr 2007 lag bei 32 %. Wie die 'Rheinpfalz' am 29.2.08 berichtet, stellte Innenminister **Karl Peter Bruch** im Landtag die erhöhten Belastungen der Polizei in RP dar: *"Einsatzbelastung und Einsatznotwendigkeiten"* seien in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Auch MdL **Matthias Lammert** (CDU) und MdL **Thomas Auler** (FDP) forderten die Erhöhung der Einstellungszahlen. Zu den Beförderungen schreibt die 'Rheinpfalz': **Bruch** *"räumte allerdings ein, dass bei den Beförderungsmöglichkeiten in der Vergangenheit 'zu arg die Schraube angezogen' worden sei."*

3. Anti-Nazi-Demo in Wörrstadt

Wieder mal ein ellenlanges Wochenende für die Einsatzkräfte: Am Freitag ein Fußballspiel in Mainz, am Samstag eine Demo der Nazis in Wörrstadt und Saulheim und am Sonntag Sperrungen und Evakuierungen wegen einer Bombenentschärfung in Bingen...



Die Kolleginnen und Kollegen kommen kaum noch aus den Einsatzstiefeln. Ständig ein anderer Einsatz, der bewältigt werden muss. Und der Schichtdienst muss ja ,nebenher' auch noch irgendwie organisiert werden.

Unter den Gegendemonstranten befanden sich **Heinz Hermann Schnabel** (CDU) (ohne Foto), unser ehemaliger Innenminister **Walter Zuber**, der polizeipolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion **Carsten Pörksen**. Alle Parteien, Vereine und Kirchen hatten dazu aufgerufen, sich gegen die Ewiggestrigen zu wehren.





Die GdP war vor Ort und nutzte die Gelegenheit mit den Einsatzkräften über aktuelle Probleme zu reden.

4. Leserbrief aus dem Kosovo

„Liebe Kollegen,

eine kurze Mitteilung über unsere Situation hier im gelobten Land.

Seit gestern Abend keine gravierenden Vorkommnisse mehr. Von den deutschen Kollegen wurde seit der Unabhängigkeitserklärung vor einer Woche niemand verletzt. Diejenigen, die evakuiert wurden, konnten wieder zurück in ihre Unterkünfte, um ihr Hab und Gut abzuholen. Sie sind mittlerweile in sicherere Bereiche umgezogen. Unsere Einsätze im nördlichen Bereich des Kosovo, an den Grenzübergängen nach Serbien und in Mitrovica verliefen bisher glimpflich. Es wurden mehrere UN-



Fahrzeuge in Brand gesetzt und beschädigt. Die Handgranatenanschläge erfolgten gerosteten Teils während der Nachtzeit, so dass keine Personen verletzt wurden. Den Rest kennt ihr aus den Medien. Wir werden noch den einen oder anderen Verstärkungseinsatz an den Grenzübergängen und in Mitrovica fahren müssen, bis sich die Situation beruhigt hat und die Serben den jetzigen Status

akzeptieren. Alles in allem aber ist die Lage unter Kontrolle von KFOR und UN. Die Kosovaren halten sich aus dem momentanen Geplänkel noch raus. Hoffentlich bleibt dies auch weiterhin so.

Ich werde wohl über Ostern zu meiner Familie nach Hause kommen können und eine schöne Woche genießen.

Viele Grüße in die Heimat,
Stefan“

5. Leserbrief an Detlef Maurer

„Hallo Detlef,

ich schreibe Dir, da ich mir Unterstützung bzw. Rat erhoffe.

Folgendes; Am 15.12.07 wurde ich Vater einer Tochter, Christin. Wie ich von einem Kollegen erfahren hatte, besteht die Möglichkeit, über die Beihilfestelle eine Zuwendung zur Säuglingsausstattung zu bekommen. Die Zahlung soll die (beachtliche) Höhe von 150 € betragen. Ich habe mir wirklich gedacht, das ist doch mal ein Zeichen des Landes, einer nach außen hin familienfreundlichen Politik, auch Taten folgen zu lassen. Ehrlich, 150 € finde ich viel Geld. Natürlich machte ich mich nahezu direkt daran, den erforderlichen Beihilfeantrag auszufüllen und diesen an die OFD zu senden. Dort ging er auch am 28.12.07 ein und wurde bearbeitet.

Zu meinem Erstaunen entdeckte ich einige Zeit später auf meinem Kontoauszug eine Überweisung von 40 €. Wofür wusste ich nicht. Abwarten, dachte ich, Du bekommst ja bestimmt noch einen schriftlichen Bescheid von der Beihilfestelle, der auch nicht lange auf sich warten ließ. Was ich dann las, haute mich fast vom Hocker. Von der Säuglingsausstattung wurde die Kostendämpfungspauschale von 110 € abgezogen, somit waren die überwiesenen 40 € nachvollziehbar.



Auch auf meine tel. Rückfrage hin wurde mir (mit eingeübtem Beschwerdeanruf-Antworten) gesagt, dass dies so rechtens ist. Das es rechtens ist, wage ich nicht zu bezweifeln, jedoch finde ich es mehr als einen Witz, dass eine wirklich nicht alltägliche Zuwendung gehandhabt wird, wie eine lästige Zahnarztrechnung o.Ä. Ich empfinde eine Säuglingsausstattung wirklich als eine Art Zuwendung, Bonus, Unterstützung und nicht als Kostenfaktor wie eine Arztrechnung, oder Rechnung zur Heilbehandlung etc.

Ich finde, bei einer familienfreundlichen Handhabung der Säuglingsausstattung sollten diese 150 € fernab jeglichem Abzug, irgendwelcher Dämpfungspauschalen etc. gezahlt werden. 150 € sind doch dafür gedacht, anfallende Kosten für den Nachwuchs zu decken/auszugleichen. Die 150 € sind ein Bonus, eine Art "Dankeschön" und "Glückwunsch" des Landes RLP. Ein Kind zu bekommen ist ja wohl keine Krankheit, sondern ein seltenes, unvergleichbares Ereignis.

Ich finde, es besteht Nachhohlbedarf. Die Zuwendung sollte egal wie immer in der vorgesehenen Höhe bezahlt werden.

Ich weiß nicht wie die Gewerkschaft/Personalvertretung hierüber denkt.

Es würde mich freuen, eine Nachricht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Marc“



Heinz Werner Gabler, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP: „Der geschäftsführende Landesvorstand greift das Thema auf und wird in einem Brief an die Innen- und Finanzminister darauf drängen, dass die Kostendämpfungspauschale in diesen Fällen nicht angerechnet wird.“

Auto kaufen?

Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte.

Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autofit-moser.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de